



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Ferdinand Freiligrath's gesammelte Dichtungen**

Gedichte - 1838. Übersetzungen

**Freiligrath, Ferdinand**

**1870**

O sag' mir, wie dich frein

**urn:nbn:de:hbz:466:1-31717**

Sie gruben sein Grab einen Fuß nur tief,  
 Wo die Quelle plätschert laut,  
 Und sie deckten ihn zu mit Haideblüth',  
 Mit Moos und Farrenkraut.

Ein grauer Bruder stand am Grab  
 Mit Flehn und mit Gebet,  
 Und ein Mönch wird singen für Barthram's Seel',  
 So lange das Steinkreuz steht.

### O sag' mir, wie dich frein.

Steht meiner Dame Kühnheit an,  
 Gleich schwing' ich mich auf's Pferd,  
 Und stark und fest im Sattel sei,  
 Wer ihres Danks begehrt.  
 Deine Farben trag' ich auf dem Hut,  
 Dein Bild im Herzen treu,  
 Und wer sich deinem Aug' nicht neigt,  
 Dem bringt es Leid und Neu'.

Drum sag' mir, wie dich frein, o Lieb;  
 O sag' mir, wie dich frein!  
 Und ob um dich die Andern mich  
 Verschmähn, ich will's nicht scheun!

In Sammt und Seide will ich gehn,  
 Ergözt dich hunte Pracht,  
 Bei Tag will ich dein Knappe sein,  
 Dein Wächter bei der Nacht!  
 Gewinnt dich süßer Töne Schall,  
 Versuch's, und höre mich!  
 Deine eigne Stimme raub' ich dir,  
 Zu frein mit ihr um dich!

Drum sag' mir, wie dich frein, o Lieb!  
 O sag' mir, wie dich frein!  
 Und ob um dich die Andern mich  
 Verschmähn, ich will's nicht scheun!

Doch wenn die Liebe dich gewinnt:  
 Nie brach ich meinen Schwur,  
 Keiner Andern gab ich Wort und Pfand,  
 Dich lieb' ich einzig nur!  
 Für dich allein reit' ich den Ring,  
 Trage Blau für dich allein;  
 Uebe Lied und Schwert auf deinen Wink,  
 O sag' mir, wie dich frein!  
 Ja sag' mir, wie dich frein, o Lieb!  
 O sag' mir, wie dich frein!  
 Und ob um dich die Andern mich  
 Verschmähn, ich will's nicht scheun!

---

### Lord Randal.

„O, wo bist du gewesen, Lord Randal, mein Sohn?  
 O, wo bist du gewesen, mein schmucker Gesell?“ —  
 „„Aus war ich im Walde; Mutter, mach' mein Bett bald,  
 Müd' bin ich vom Jagen, und legte mich gern!““ —

„Wo fandest dein Mahl du, Lord Randal, mein Sohn?  
 Wo fandest dein Mahl du, mein schmucker Gesell?“ —  
 „„Drauß', fern bei der Liebsten; Mutter, mach' mein Bett bald,  
 Müd' bin ich vom Jagen, und legte mich gern!““ —

„Und was war dein Mahl denn, Lord Randal, mein Sohn?  
 Und was war dein Mahl denn, mein schmucker Gesell?“ —  
 „„Mal aß ich in Brühe; Mutter, mach' mein Bett bald,  
 Müd' bin ich vom Jagen, und legte mich gern!““ —